

## INHALT

### PORTRÄT

**Werner Grossenbacher** Weltmeister mit Haubenwellensittichen 2

### KANINCHEN

**Biodiversität** Welche Rolle der Standard spielt 4

### GEFLÜGEL

**Ungarische Landputen** Grosser Körper, lange Schenkel 6

### TAUSEN

**Christian Reichenbach** Der Erschaffer des Ringbuch-Standards 8

### OFFIZ. PUBLIKATIONEN

9

# Freude an Hauben

Werner Grossenbacher ist einer der ganz wenigen in der Schweiz, der Haubenwellensittiche züchtet und sie auch ausstellt. Anfang Jahr wurde er in Portugal an der Welt-Vogelausstellung in Portugal mit einem Vogel Weltmeister – die Krönung eines langen Wegs.

VON LARS LEPPERHOFF (TEXT UND BILDER)

Werner Grossenbacher mit einem jungen, blauen Haubenwellensittich.



Es begann bei Werner Grossenbacher mit einem Paar Wellensittichen. Er brachte es 1985 von der Ausstellung der Ornithologen im Bürgerhaus in Bern nach Hause. Der 62-Jährige erinnert sich: «Meine Frau Maja und ich hielten die Australier in einem langen Flugkäfig beim Sitzplatz draussen.» Schon damals wohnten die beiden am gleichen Ort in Niederwangen, einem Berner Vorort. Die Sittiche vermehrten sich, Grossenbacher trat dem Vogelliebhaberverein Ornithologen bei, kam mit erfahrenen Züchtern in Kontakt. «So kaufte ich mir auch das Wellensittichbuch von Theo Vins», erzählt der gemütliche Berner mit schwarzen Haaren und markanten Augenbrauen. In diesem Standardwerk über die Wellensittichzucht sah er ein Bild des Haubenwellensittichs. «Der gefiel mir sofort ausgesprochen gut», sagt er mit einem Strahlen. Der Haubenvogel sehe einfach frech aus, meint er, der das pure Gegenteil ist, nämlich sehr liebenswürdig und sympathisch.

Heute fliegen in Grossenbachers Zuchtboxen und Flugvoliere 60 Haubenwellensittiche. Dass dies so ist, war nur möglich dank Beharrlichkeit, grossen Kenntnissen der Vererbungslehre und einem Ziel vor Augen. Der Haubenfreund begann seine Zucht 1989 mit einem einzigen Lutinovogel mit Haube, den er erwerben konnte. Es gab kaum Haubenwellensittiche in der Schweiz, Grossenbacher begründete mit ihnen eine neue Disziplin im Ausstellungswesen. Um sein Kontaktnetz zu erweitern, wurde er auch noch Mitglied des Schweizerischen Wellensittich-Züchter-Verbands SWV.

### Konsequente Zucht

«Man muss immer einen Hauben- mit einem normalen Wellensittich verpaaren», erklärt der Spezialist. Von drei Jungen bildet im Glücksfall einer wieder eine Haube aus. Er habe in den ersten Jahren aus 20 Jungen lediglich zwei Haubenvögel erhalten. Davon liess er sich nicht entmutigen. Heute züchtet er zwar mehr Haubenvögel als früher, doch die Fruchtbarkeit sei nicht so gut. «Meist gibt es drei Junge, davon trägt nur einer eine Haube.» In seinem Vogelhaus fliegen in einer grossen, kombinierten Innen- und Aussenvoliere auch 70 Schauwellensittiche ohne Haube.

Werner Grossenbacher wohnt direkt neben der Bahnlinie, die von Bern Rich-

tung Genf führt. Das geräumige Vogelhaus aus Holz steht im Garten des Einfamilienhauses neben einem mächtigen Firmengebäude. Dort ist Grossenbacher als Abwart tätig, das Einfamilienhaus ist seit 40 Jahren seine Dienstwohnung. Chefs der Grossfirma halfen ihm mit dem Bewilligungsverfahren für sein Wellensittichhaus. Er baute es auf eine Betonplatte. «Ich wollte unbedingt ein Satteldach und kein Pultdach», sagt er.

An einer Wand im Vogelhaus stehen die Zuchtboxen, stirnseitig ist eine grosse Innenvoliere mit überdachtem Aussenflug angebracht. Auch der Boden des Aussenflugs ist aus Hygienegründen betoniert. Er beginnt Ende Oktober mit der Zucht und heizt den Innenraum, bis die Jungen ausfliegen. Mit Fluoreszenzröhren beleuchtet er während der Brutzeit bis zu 14 Stunden täglich. Eifutter vermengt mit Couscous und geraffeltem Rüebli geben die Altvögel gerne ihren Jungen weiter.

Wenn Junge ausfliegen, ist Grossenbacher immer zur Stelle. Es sei ein grosser Vorteil, dass er gleich nebenan arbeite. Er beginnt sehr früh, macht abends nochmals seine Runde, da hat er grössere Pausen während des Tages. Zeit also für seine Vögel. «Ich kann in den Finken zu ihnen.»

### Platz für Neues

Seine Fürsorge und Ausdauer in der Zucht der speziellen Haubenvögel hat sich auch in Preisen niedergeschlagen. «D'Montere isch voll», sagt der Züchter lächelnd und zeigt dabei auf seinen Kranzschrank im Eingangsbereich des Hauses. Auf den Titel Champion auf Lebenszeit beim SWV ist er besonders stolz. Um ihn zu erringen, stieg er von der B- in die A-Klasse, erlangte mit seinen Vögeln 180 Punkte, um in die Champions-Klasse aufzusteigen. Dort glückte es während zehn Jahren, die Stellung zu halten. «Als ich nach den ersten drei Jahren abstieg, musste ich wieder neu beginnen», sagt Grossenbacher zum langen Weg nach ganz oben. Und nun an der Weltausstellung der COM in Portugal der Grosse Erfolg. Grossenbacher holte einmal Gold und einmal Silber mit seinen Haubenvögeln.

Grossenbacher ist nicht einer, der beim ersten Luftstoss aufgibt. Er hatte keine einfache Kindheit, wuchs bei einer Bauernfamilie bei Worb BE auf, musste viel arbeiten und erlernte den Beruf des Mechanikers. Mit Maja gründete er eine Familie, zog drei Kinder auf und kümmert sich heute gerne auch um die Grosskinder.

Ob auf dem Sitzplatz oder im Garten, die Geräuschkulisse der plaudernden Wellensittiche begleitet ihn stetig. Doch nun ist bald fertig mit der Zucht. Wenn er pensioniert wird, muss er wegziehen. «Wir wollen in Niederwangen bleiben.» Doch die Zucht wolle er aufgeben. «Alles hat ein-

## PORTRÄT



Die Aussenvoliere mit dem grosszügigen Schutzhaus für die Wellensittiche.



Werner Grossenbachers Zuchtkäfige mit Jungvögeln.



Schöne, ausgeprägte Rundhaube bei einem grünen Wellensittich.

mal ein Ende, ich will noch selber organisieren können, wo die Vögel hingelangen.» Wichtig ist ihm, dass es weitergeht mit seinen Haubenvögeln. Doch der Vogelzucht bleibt er erhalten. Kassier in der Ornithologen Bern bleibe er weiterhin. «Ich helfe gerne, und ich bin mit all den guten Kollegen dort sehr verbunden», sagt er. Künftig wird er sicher vermehrt im Schrebergarten und auf Wanderungen durch die Natur anzutreffen sein. Oder er spricht auch, leicht geheimnisvoll, von Platz für Neues.

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Kleintiere Schweiz  
**Präsident:** Urs Weiss, Bisikon ZH  
Der «Kleintierzüchter» ist das offizielle Organ von Kleintiere Schweiz

**Kontakt:** Tierwelt, 4800 Zofingen, Tel. 062 745 94 94, redaktion@tierwelt.ch, www.tierwelt.ch

**Chefredaktor:** Simon Koechlin

**Redaktion, Layout, Produktion:** Corinne Bärtschi, Jean-Pierre Costa, Carmen Epp, Oliver Loga, Lars Lepperhoff, Simon Marc Stierli, Petra Stöhr, Andrea Trueb

**Verlagsleitung:** Bruno Hollenweger

**Druck und Verlag:** ZT Medien AG, Tierwelt-Verlag, 4800 Zofingen

**Abopreise:** Jahresabo inklusive «Tierwelt» für Nichtmitglieder von Kleintiere Schweiz: Fr. 169.–, Beilage in Teilaufgabe der «Tierwelt»

**Titelbild «Der Kleintierzüchter»:** Haubenwellensittich von Werner Grossenbacher, Bild: Lars Lepperhoff

**Titelbild «L'éleveur de petits animaux»:** Strüpphühner weiss, Bild: Fabian Schenkel